

Bodennutzung und Ernte in Mecklenburg-Vorpommern

2013

Bestell-Nr.: C103 2013 00
Herausgabe: 27. März 2014
Printausgabe: EUR 4,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 588-56044

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2014
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
[rot]	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorbemerkungen	3
1.1 Rechtsgrundlagen	3
1.2 Erfassungsbereich	3
2. Grundlagen	4 - 6
2.1 Witterungsverlauf und Vegetation 2012/2013	4 - 5
2.1.1 Witterungsverlauf	4
2.1.2 Vegetation	5
2.2 Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben	6
3. Anbau und Ernte der Feldfrüchte sowie Grünlanderträge	7 - 15
3.1 Tendenzen im Anbauverhältnis	7
3.2 Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau	7 - 8
3.3 Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst 2013 für die Ernte 2014	9
3.4 Getreide	9 - 11
3.5 Hülsenfrüchte	11
3.6 Ölfrüchte	12
3.7 Hackfrüchte	12 - 13
3.8 Pflanzen zur Grünernte und Grünland	14 - 15
4. Anbau und Ernte von Gemüse	15 - 19
4.1 Anbauflächen, Hektarerträge und Erntemengen von Gemüse im Freiland	15 - 18
4.2 Anbauflächen, Hektarerträge und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	19
5. Anbau und Ernte von Obst	20 - 21
5.1 Ernte von Baumobst	20
5.2 Anbau und Ernte von Strauchobst	20
5.3 Anbau und Ernte von Erdbeeren	20 - 21
5.3.1 Anbau und Ernte von Erdbeeren auf dem Freiland	20
5.3.2 Anbau und Ernte von Erdbeeren unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	21
6. Weinbau	21
7. Kreisergebnisse	22 - 23
7.1 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau	22
7.2 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau	22
7.3 Betriebe und Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren 2013	23
7.4 Betriebe, Anbauflächen und Erntemengen ausgewählter Gemüsegruppen und -arten im Freiland 2013	23
Kreiskarten	
Ertrag von Winterweizen 2013	24
Ertrag von Winterraps 2013	24
Ertrag von Kartoffeln 2013	25
Ertrag von Zuckerrüben 2013	25

1. Vorbemerkungen

Der vorliegende statistische Bericht über Bodennutzung und Ernte in Mecklenburg-Vorpommern ist eine umfassende Zusammenstellung der Ergebnisse des Jahres 2013. Unter Einbeziehung zusätzlicher Informationen aus der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern enthält dieser Bericht die endgültigen Angaben aus

- der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung,
- den Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Feldfrüchte und Grünland, Obst sowie über Weinmost,
- der „Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)“ bei Getreide, Raps und Kartoffeln,
- der repräsentativen Gemüseerhebung,
- der allgemeinen Strauchbeerenerhebung.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschaftenden Betriebes (Betriebssitzprinzip) und nicht nach der Belegenheit, das heißt nach der Lage der Einzelflächen.

Gegenüber den Vorerhebungen kann die Vergleichbarkeit der Ergebnisse durch die Anhebung der Erfassungsgrenzen und aufgrund methodischer Veränderungen eingeschränkt sein.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf den jeweiligen Gebietsstand.

1.1 Rechtsgrundlagen

Die genannten Erhebungen sind in dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3 886), das zuletzt durch Artikel 13 Absatz 5 des Gesetzes vom 12. April 2012 (BGBl. I S. 579) geändert worden ist, angeordnet und nach dieser Rechtsvorschrift durchgeführt worden.

1.2 Erfassungsbereich

Bei der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung wurden gemäß § 6 AgrStatG Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens fünf Hektar ¹⁾ (= landwirtschaftliche Betriebe) erfasst. Erhebungsmerkmale sind die Nutzung der Flächen nach Hauptnutzungsarten und Nutzungszweck, Kulturarten, Pflanzengruppen, Pflanzenarten und Kulturformen.

Die für die Erntefeststellung im Feld-, Obst- und Weinbau erforderlichen Hektarerträge der Kulturen wurden über die Ernte- und Betriebsberichterstattung und Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung gemäß §§ 46 und 47 AgrStatG ermittelt.

Die repräsentative Gemüseerhebung wurde gemäß §§ 11a, 11b, 11c AgrStatG durchgeführt. Sie erfasst die Grundflächen, die Anbauflächen und die Erntemengen von Betrieben mit Flächen von mindestens 0,5 Hektar im Freiland oder mindestens 0,1 Hektar unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, auf denen Gemüse oder Erdbeeren oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut werden. Die Mehrfachnutzung einer Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur wird dabei berücksichtigt. Die Ermittlung der Erntemenge erfolgt repräsentativ.

Die allgemeine Strauchbeerenerhebung fand gemäß §§ 17a, 17b, 17c in allen Betrieben statt, deren Strauchbeerenflächen mindestens 0,5 Hektar im Freiland oder mindestens 0,1 Hektar unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen betragen. In dieser Erhebung werden jährlich die Anbauflächen und Erntemengen der einzelnen Strauchbeerenarten ermittelt.

Zu beachten ist, dass in der Strauchbeerenerhebung nicht nach Jung- und Ertragsanlagen unterschieden wird, d.h. in den ausgewiesenen Anbauflächen können auch Flächen mit Junganlagen enthalten sein, die noch nicht im Ertrag stehen.

¹⁾ oder mit mindestens

- jeweils 10 Rindern oder 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen oder 20 Schafen oder 20 Ziegen oder 1 000 Stück Geflügel oder
- jeweils 0,5 Hektar Hopfen oder Tabak oder 1,0 Hektar Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 Hektar Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche oder 0,5 Hektar Gemüse oder Erdbeeren im Freiland oder 0,3 Hektar Blumen oder Zierpflanzen im Freiland oder 0,1 Hektar Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen oder 0,1 Hektar Speisepilze.

Jedes der aufgeführten Kriterien begründet für sich die Auskunftspflicht als Betrieb.

2. Grundlagen

2.1 Witterungsverlauf und Vegetation 2012/2013

2.1.1 Witterungsverlauf

August 2012

Das Wärmeangebot war, abgesehen von wenigen hochsommerlichen Tagen, durchschnittlich. Günstiges Erntewetter bestand vorwiegend in der Monatsmitte. Es fiel insgesamt nur knapp die Hälfte der üblichen Regenmenge.

September 2012

Bei spätsommerlichen Temperaturen und zunächst überwiegend trockener Witterung lief der Raps nur mühsam auf. Entspannung gab es erst ab dem 2. Monatsdrittel, ab dem dann nahezu drei Viertel der sonst üblichen Regenmenge fielen.

Oktober 2012

In der ersten Monathälfte gab es ergiebige Niederschläge mit Tagestemperaturen um die 10 °C. Nach einem kurzen sommerlichen Intermezzo fielen die Temperaturen zum Monatsende so weit ab, dass erste Nachfröste zu verzeichnen waren. Dabei blieb es weitgehend niederschlagsfrei.

November 2012

Der November war insgesamt mild. Bis auf einen kurzen Zeitraum etwa zur Monatsmitte blieben die Temperaturen in einem Bereich, den die Herbstsaaten noch zum Wachstum nutzen konnten. Jedoch war es erneut zu niederschlagsarm. Die Vegetationsruhe setzte am Monatsende ein.

Dezember 2012

Die Vegetationsruhe mit ausgedehnten Frostperioden wurde nur ab Weihnachten von etwas milderer Witterung abgelöst. Die Niederschlagsituation war durchschnittlich und ausgeglichen. Die Saaten wurden durch eine gute Schneeauflage geschützt.

Januar 2013

Im ersten Monatsdrittel ermöglichte die Witterung eine Auflockerung der Vegetationsruhe. In dieser Zeit fiel täglich etwas Regen. Mit Wiedereinsetzen des Frostes blieben die Niederschläge aus, sodass nur eine dünne Schneeschicht den Beständen Schutz bot. Kräftige Niederschläge zum Monatsende gingen mit wiederum milderer Witterung einher.

Februar 2013

Der Februar blieb kühl mit Temperaturen bis in den einstelligen Frostbereich. Die etwas überdurchschnittlichen Niederschläge fielen überwiegend in den frostfreien Abschnitten.

März 2013

Während der Frühling sich in den Köpfen der Menschen und im Geschehen rund um die Feldarbeiten breit machte, kehrte mit Wucht der Winter zurück. Ab der 2. Monatsdekade herrschte weitestgehend Frost mit Spitzen-Nachttemperaturen um - 20 °C. Glücklicherweise gab es gleichzeitig eine ansehnliche Schneedecke, die Schlimmes verhindern konnte.

April 2013

Nach allmählichem Temperaturanstieg setzte sich zur 2. Monatsdekade endgültig der Frühling durch. Das Ende der Vegetationsruhe wurde um den 10. April erreicht. Die Beeinträchtigungen der Feldbestände hielten sich in Grenzen. Lediglich bei Rapsorten mit guter Herbstentwicklung waren stärkere Blattverluste zu beobachten.

Mai 2013

Die Temperatur stieg weiterhin allmählich an und erreichte um die Monatsmitte mit einigen sommerlichen Werten ihren Höchststand. Danach entsprachen die Werte dem Durchschnitt. Dazu wurden die Bestände mit ca. 150 Prozent der langjährigen Niederschlagsmenge verwöhnt. Der Entwicklungsrückstand von ca. 3 Wochen konnte zwar kaum aufgeholt werden, aber trotzdem entwickelte sich das Meiste auf dem Feld optimal. Wärme liebende Kulturen wie der Mais im frühen Jugendstadium reagierten allerdings im Wachstum zurückhaltend.

Juni 2013

In diesem Monat war es etwas zu warm mit überdurchschnittlicher Niederschlagsmenge. Allerdings fielen etwa 70 Prozent des gesamten Niederschlags an 2 Tagen im Abstand von 1 Woche. Die Wintersaaten waren somit in der Kornfüllung gut versorgt. Allmählich erholte sich auch der Mais.

Juli 2013

Deutlich zu warm; mit einer Wasserversorgung weit unter dem Durchschnitt hatten die Kulturen nichts zu befürchten, deren Entwicklung nun bereits weitestgehend abgeschlossen war. In Weizenbeständen zeigte sich auf ungünstigen Standorten erster Trockenstress. Für den Mais war die Versorgung noch einigermaßen ausreichend.

August 2013

Insgesamt war es leicht zu warm. Geringfügige Niederschläge, die kaum die Hälfte der langjährigen Monatssumme erreichten, konnten die Verdunstungsraten bei Weitem nicht ausgleichen. Besonders Kartoffeln und Mais litten unter der Trockenheit. Die Erntebedingungen waren weitestgehend günstig, jedoch die Aussaatvorbereitungen für den Raps wegen der trockenen Krume oft schwierig.

2.1.2 Vegetation

Getreide:

Günstige Aussaatbedingungen und eine lange Wachstumsphase ließen gut bestockte Getreidebestände in den Winter gehen. Dieser war ausgesprochen lang. Zum Monatsbeginn März setzte nach einer Woche mit milden Temperaturen wiederholt Schneefall ein, der noch einmal eine geschlossene Schneedecke bis in den April hinein bescherte. Schneeschimmel und Typhula führten vor allem bei Winterroggen und Wintergerste zu Pflanzenausfällen. Der Bestockungszeitraum im Frühjahr war aufgrund der spät einsetzenden Vegetation deutlich kürzer als in den Vorjahren. Niederschlagsreiche Wachstumsbedingungen im Mai und Juni förderten den Befall mit Blattkrankheiten, wirkten sich aber auch günstig auf die Kornbildung und Kornfüllung aus. Vor allem in den südlichen Landesteilen wurden überraschend gute Erträge erzielt. Die regenreiche Witterung zur Blüte führte 2013 im Winterroggen auch zu einem höheren Besatz mit Mutterkorn als in den Vorjahren, dies vor allem im Zwiewuchs in Fahrgassen und Feldrändern. Oft war zur Absicherung der Vermarktung eine separate Ernte von Fahrgassen und Feldrändern notwendig. Trotzdem konnten nicht alle Partien bei allgemein hohen Fallzahlen als Brotroggen vermarktet werden. Die Ernte begann leicht verzögert mit der Wintergerste, wurde aber selten durch Niederschläge unterbrochen. Insgesamt herrschten günstige Bedingungen während der gesamten Ernte vor. Die Qualität des Erntegutes war überwiegend gut bis sehr gut.

Winterraps:

Zur Winterrapsaussaat herrschten günstige Bedingungen vor. Mit der Ausdehnung des Anbaus um mehr als ein Viertel im Vergleich zu den beiden Vorjahren stieg auch der Anteil von Spätsaaten. Die Herbstentwicklung war überwiegend gut, örtlich zeigten sich auf Lehmkuppen dünnere Bestände bzw. ein hoher Fehlstellenanteil. Nach einem langen Winter traten keine nennenswerten Auswinterungsschäden auf und die Bestände zeigten eine gute Neublattbildung. Der phänologische Rückstand zu Vegetationsbeginn betrug etwa 14 Tage im Vergleich zu einem „Normaljahr“. Die 1. N-Gabe erfolgte aufgrund des verspäteten Frühjahres deutlich später als in den Vorjahren. Der Blühbeginn verzögerte sich. Kühle und niederschlagsreiche Witterung im Mai führte vorrangig in den westlichen Landesteilen zu nachblühenden Beständen. Der Krankheitsdruck war insbesondere bei Sclerotinia und Phoma gering. Auch bei tierischen Schaderregern wurde nur ein durchschnittliches Niveau festgestellt. Die Bestände zeigten vielfach eine geringe Wuchshöhe, aber ein gut ausgebildetes Schotenpaket. Lager trat nur in Ausnahmefällen, örtlich nach Starkregen, auf. Günstige Bedingungen herrschten in der Samenfüllungsphase. Die warme Witterung im Juli förderte die Kornreife. Die Strohabreife lief deutlich langsamer und beeinträchtigte örtlich die Ernte.

Die Ernte verlief aber unter insgesamt günstigen Bedingungen, wenn auch leicht verzögert. Auch bei Winterraps wurden auf den Sandstandorten ähnlich wie beim Getreide hohe Ertragsresultate ermittelt. Die Ölgehalte liegen auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr.

Kartoffeln:

Kartoffelpflanzungen waren in diesem Jahr aufgrund des sehr späten Frühjahres erst ab der zweiten Aprilhälfte möglich. Trockene Böden und Witterungsverhältnisse ließen dann aber eine zügige Bodenbearbeitung und Pflanzung zu. Die warme Witterung begünstigte ein zügiges und gleichmäßiges Auflaufen der Kartoffeln. Kühles und niederschlagsreiches Wetter im Juni erforderte vielerorts eine zeitige Krautfäulebekämpfung, Standardmaßnahmen erwiesen sich aber als ausreichend. In unberechneten Beständen blieb vielfach das Reihenschließen aus. Proberodungen zeigten einen höheren Knollenansatz als in den Vorjahren. Das Auftreten von Blattläusen und Kartoffelkäfern war unterdurchschnittlich. Infolge der anhaltenden warmen und trockenen Witterung ab Mitte/Ende Juli trat vor allem in unberechneten Beständen in Abhängigkeit von der Wasserhaltekapazität der Böden Trockenstress auf. Eine Ernte im August war aufgrund der sehr trockenen Bodenbedingungen auf vielen Schlägen kaum möglich. Hier brachten die Niederschläge ab September eine Verbesserung. Insgesamt wurde die Ernte dann aber im September und Oktober durch die häufigen Niederschläge erschwert bzw. unterbrochen.

Zuckerrüben:

Der verspätete Vegetationsbeginn führte auch bei Zuckerrüben zu einer Verzögerung der Aussaat im Vergleich zu den Vorjahren (16./17. KW). Aufgrund der warmen Witterungsbedingungen in der zweiten Aprilhälfte liefen die Rüben sehr zügig und gleichmäßig auf. Schäden durch eventuelle Nachtfröste waren nicht zu verzeichnen. Allgemein waren gute Bestandesdichten sowie eine zügige Jugendentwicklung zu verzeichnen. Die eingesetzten Bodenherbizide zeigten eine gute Wirkung. Das Auftreten von Schaderregern und Blattkrankheiten blieb gering, Bekämpfungsmaßnahmen waren nur in Ausnahmefällen notwendig. Bis Mitte Juli war infolge der günstigen Witterungsbedingungen ein gutes Rübenwachstum zu verzeichnen. Danach führte eine langanhaltende Wärmeperiode bis zum Monatsbeginn September zu örtlich deutlich sichtbaren Beeinträchtigungen. Die Ernte wurde durch zahlreiche teilweise ergiebige Regenfälle unterbrochen.

Mais:

Mit der Maisaussaat wurde aufgrund der verzögerten Bodenerwärmung erst zum Monatsende April begonnen. Da die warme Witterung über den Monatswechsel anhielt, konnte diese aber zügig, mit Ausnahme des Anbaus nach Winterzwischenfrucht, in der ersten Maiwoche abgeschlossen werden. Das Ausbleiben von Nachfrösten und die warme Witterung führten zu überwiegend gleichmäßigen und guten Feldaufgängen. Die anschließend einsetzende kühle niederschlagsreiche Periode verzögerte die Entwicklung der Maispflanzen, vielerorts zeigten diese die dafür typische Gelbfärbung, in einigen Beständen traten außerdem Schwefelmangelercheinungen auf. Warme Witterung ab Ende Juni förderte die Pflanzenentwicklung, der Vegetationsrückstand wurde von den Pflanzen weitestgehend aufgeholt. Auf Standorten mit einer guten Wasserversorgung wuchsen sehr gute, hohe Bestände heran. Da die warme und trockene Witterung bis zum Monatsende August anhielt, kam es vorrangig auf Trockenstandorten zu deutlich sichtbaren Trockenstresssymptomen und einem sichtbar schlechteren Wuchs. Die Befruchtung und Einkörnung verlief teilweise unbefriedigend, da die trockene Witterung auch zur Blüte anhielt.

Niederschlagsreiche Witterung ab September behinderte teilweise die rechtzeitige Ernte. Die Erträge und Qualitäten fallen insgesamt landesweit sehr unterschiedlich aus.

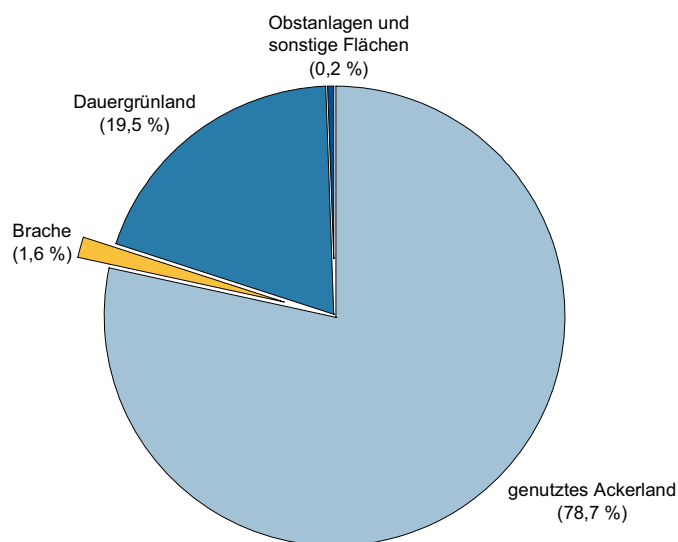
Umbruch wegen Auswinterung oder anderer Schäden (Herbstaussaataflächen)

Fruchtart	Anteil der umgepflügten Flächen an den Aussaatflächen	
	Mitte April	
	2012	2013
	%	
Zur Körnergewinnung:		
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	3,0	0,1
Roggen und Wintermenggetreide	0,7	0,3
Triticale.....	3,4	0,5
Wintergerste	0,6	0,0
Winterraps	0,2	0,1
Getreide zur Ganzpflanzenernte	1,7	-

2.2 Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben

Kulturart	In 1 000 Hektar		Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Prozent	
	2012	2013	2012	2013
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	1 343,1	1 341,0	100,0	100,0
davon				
Ackerland	1 078,0	1 077,0	80,3	80,3
Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	0,0	0,0	0	0
Obstanlagen (als Hauptnutzung)	2,5	2,5	0,2	0,2
Baumschulflächen	0,3	0,3	0	0
Dauergrünland.....	261,9	260,8	19,5	19,5
Rebland, Weihnachtsbaumkulturen, Korbweiden- und Pappelanlagen (außerhalb des Waldes).....	0,4	0,3	0	0

Struktur der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2013



3. Anbau und Ernte der Feldfrüchte sowie Grünlanderträge

3.1 Tendenzen im Anbauverhältnis

Nach dem endgültigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung wurden in Mecklenburg-Vorpommern zur Ernte 2013

547 933	ha	Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Körnermais und CCM),
4 655	ha	Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen),
36 708	ha	Hackfrüchte,
267 704	ha	Ölfrüchte und
194 469	ha	Pflanzen zur Grünernte

angebaut.

Vom Ackerland waren 17 050 Hektar stillgelegt, das waren 10 Prozent weniger als im Vorjahr.

Folgende Entwicklung gegenüber 2012 wird sichtbar:

- Der Getreideanbau zur Körnergewinnung erfolgte auf 547 933 Hektar und lag damit unter dem Niveau des Vorjahres (2012: 597 781 Hektar). Damit wurden 51 Prozent des Ackerlandes für die Getreideproduktion genutzt. Weizen nahm mit 305 221 Hektar weit mehr als die Hälfte der Getreidefläche ein (2012: 362 104 Hektar). Winterweizen war von 303 467 Hektar, einer um 16 Prozent kleineren Fläche als 2012, zu ernten. Weitere 1 754 Hektar entfielen auf Sommerweizen (Vorjahr: 2 648 Hektar). Der Anbau von Roggen dehnte sich aus (+ 12 Prozent) und war von 92 238 Hektar zu bergen. Wintergerste stand auf 120 020 Hektar (Vorjahr: 115 688 Hektar). Die Sommergerste wurde auf einer Fläche von 6 495 Hektar angebaut (2012: 11 076 Hektar). Bei Hafer wurde mit 6 529 Hektar der Anbauumfang des Vorjahres nicht erreicht. Triticale stand auf 9 875 Hektar (2012: 11 389 Hektar).
- Hülsenfrüchte nahmen eine Fläche von 4 655 Hektar ein.
- Kartoffeln wurden von 11 975 Hektar gerodet (2012: 12 767 Hektar). Der Anbau von Zuckerrüben erstreckte sich auf eine Fläche von 24 480 Hektar (Vorjahr: 26 182 Hektar).
- Ölfrüchte waren von 267 704 Hektar zu ernten (2012: 200 198 Hektar). Der Anbau von Raps und Rübsen wurde gegenüber dem Vorjahr um 34 Prozent erweitert. Er hatte mit 266 838 Hektar einen Anteil von fast 100 Prozent. Allein auf Winterraps entfielen davon 266 220 Hektar (Vorjahr: 198 198 Hektar). Der Anbau von Öllein erfolgte auf 89 Hektar (2012: 90 Hektar).
- Der Anbau von Pflanzen zur Grünernte verringerte sich (- 7 Prozent) und nahm eine Fläche von 194 469 Hektar ein. Auf Silomais entfielen 136 436 Hektar und auf Ackergras 35 111 Hektar (2012: 145 671 bzw. 40 822 Hektar).
- Als stillgelegte Flächen und Brache wurden 17 050 Hektar (ohne nachwachsende Rohstoffe) ausgewiesen, das entsprach knapp 2 Prozent der Ackerfläche (Vorjahr: 19 045 Hektar).

3.2 Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau

(Ergebnisse der jährlichen Bodennutzungshaupterhebung)

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 2013 gegenüber	
	D 2007 - 2012	2012	2013	D 2007 - 2012	2012
	ha			%	
Getreide zur Körnergewinnung zusammen (einschließlich Körnermais und CCM)	577 564	597 781	547 933	- 5	- 8
Brotgetreide zusammen	415 929	444 260	397 459	- 4	- 11
Weizen zusammen	339 632	362 104	305 221	- 10	- 16
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	337 116	359 456	303 467	- 10	- 16
Sommerweizen.....	2 516	2 648	1 754	- 30	- 34
Hartweizen (Durum)	-	-	-	-	-
Roggen und Wintermenggetreide.....	76 297	82 156	92 238	+ 21	+ 12
Futter- und Industriegetreide zusammen	155 869	146 415	143 531	- 8	- 2
Gerste zusammen.....	131 210	126 764	126 515	- 4	0
Wintergerste.....	121 097	115 688	120 020	- 1	+ 4
Sommergerste.....	10 113	11 076	6 495	- 36	- 41
Hafer.....	8 007	7 523	6 529	- 18	- 13
Sommermenggetreide	545	740	613	+ 12	- 17
Triticale.....	16 106	11 389	9 875	- 39	- 13
Körnermais/Mais zum Ausreifen	5 305	6 152	5 851	+ 10	- 5
anderes Getreide zur Körnergewinnung	x	954	1 091	x	+ 14

Noch: 3.2 Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 2013 gegenüber	
	D 2007 - 2012	2012	2013	D 2007 - 2012	2012
	ha			%	
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen	5 727	4 799	4 655	- 19	- 3
Erbsen (ohne Frischerbsen)	1 964	1 234	1 687	- 14	+ 37
Ackerbohnen	363	660	704	+ 94	+ 7
Süßlupinen	3 274	2 573	2 155	- 34	- 16
andere Hülsenfrüchte	126	332	108	- 14	- 67
Hackfrüchte zusammen	39 057	39 166	36 708	- 6	- 6
Kartoffeln	14 165	12 767	11 975	- 15	- 6
Zuckerrüben	24 683	26 182	24 480	- 1	- 6
andere Hackfrüchte	209	217	253	+ 21	+ 16
Gemüse, Erdbeeren und andere Garten- gewächse zusammen	2 306	2 472	3 145	+ 36	+ 27
Gemüse einschließlich Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen	2 138	2 388	3 060	+ 43	+ 28
im Wechsel mit Gartengewächsen					
im Freiland	96	15	16	- 83	+ 6
unter Glas	20	26	27	+ 39	+ 5
Gartenbausämereien	10	1	0	- 99	- 94
Blumen, Zierpflanzen, Stauden einschließlich Jungpflanzen					
im Freiland	26	21	30	+ 17	+ 42
unter Glas	17	21	11	- 34	- 47
Handelsgewächse zusammen	235 401	200 315	267 798	+ 14	+ 34
Ölfrüchte zur Körnergewinnung zusammen	232 554	200 198	267 704	+ 15	+ 34
Raps und Rüben zusammen	231 802	199 060	266 838	+ 15	+ 34
Winterraps	230 186	198 198	266 220	+ 16	+ 34
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	1 616	862	618	- 62	- 28
Öllein (Leinsamen)	133	90	89	- 33	- 1
Sonnenblumen	269	521	489	+ 82	- 6
andere Ölfrüchte	350	527	288	- 18	- 45
Hopfen	-	-	-	-	-
Tabak	0	-	-	-	-
Heil- und Gewürzpflanzen	12	9	2	- 88	- 83
alle anderen Handelsgewächse	2 829	87	79	- 97	- 9
Pflanzen zur Grünernte zusammen	187 014	209 085	194 469	+ 4	- 7
Getreide zur Ganzpflanzenernte	x	3 288	3 077	x	- 6
Silomais/Grünmais	127 894	145 671	136 436	+ 7	- 6
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	11 942	14 913	15 519	+ 30	+ 4
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	41 074	40 822	35 111	- 15	- 14
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	4 081	4 392	4 327	+ 6	- 1
Stillgelegte Flächen/Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch	21 199	18 834	16 806	- 21	- 11
Ackerland insgesamt	1 082 518	1 077 990	1 076 988	- 1	0

3.3 Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst 2013 für die Ernte 2014

Zur Ernte 2014 wurden rund 539 200 Hektar Wintergetreide zur Körnergewinnung angebaut. Das liegt 3 Prozent über der Anbaufläche zur Ernte 2013.

Die mit Winterweizen bestellte Fläche vergrößerte sich gegenüber dem Anbau zur Ernte 2013 um 12 Prozent. Roggen erfuhr mit - 29 Prozent gegenüber dem Vorjahr die größte Einschränkung. Er wurde auf nur 65 600 Hektar gedreht, das sind 26 600 Hektar weniger als zur Ernte 2013. Die mit Wintergerste bestellte Fläche dehnte sich um 2 Prozent auf gut 122 200 Hektar aus. Der Rückgang des Anbaus von Triticale wurde gestoppt und erfolgte auf knapp 11 200 Hektar, das sind 14 Prozent mehr als im Vorjahr.

Der Winterrapsanbau wurde etwas vermindert und bewegte sich mit 247 600 Hektar unter dem Vorjahresniveau, liegt jedoch mit 7 Prozent immer noch über dem mehrjährigen Mittel.

Fruchtart	D 2008 - 2013 ¹⁾	2013 ¹⁾	Herbstaussaat 2013 für die Ernte 2014 ²⁾	Veränderung der Herbstaussaat 2013 für die Ernte 2014 gegenüber	
				D 2008 - 2013	endgültigem Ergebnis 2013
			1 000 ha	%	
Zur Körnergewinnung:					
Winterweizen.....	336,2	303,5	340,1	+ 1	+ 12
Roggen und Wintermenggetreide.....	80,9	92,2	65,6	- 19	- 29
Wintergerste.....	119,4	120,0	122,2	+ 2	+ 2
Triticale.....	14,7	9,9	11,2	- 24	+ 14
Winterraps.....	231,5	266,2	247,6	+ 7	- 7
Getreide zur Ganzpflanzenernte.....	x	3,1	4,8	x	+ 56

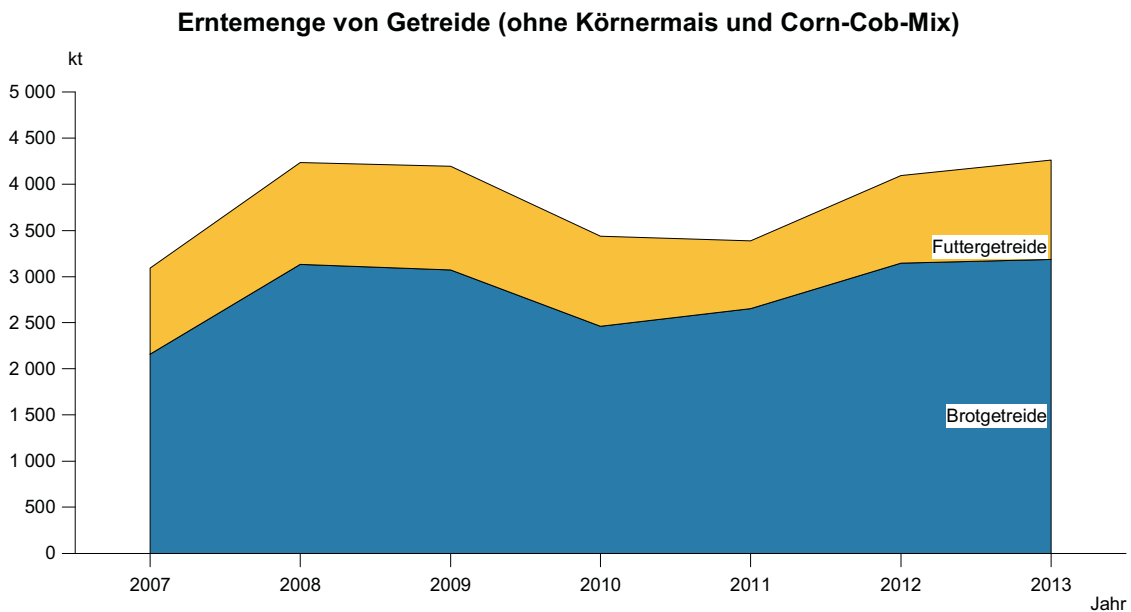
1) laut Bodennutzungshaupterhebung

2) laut Ernte- und Betriebsberichterstattung

3.4 Getreide

Die Auswertungen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung und der Ernte- und Betriebsberichterstattung ergaben, dass die Hektarleistungen 2013 bei Getreide zur Körnergewinnung größtenteils sowohl über denen des Vorjahres als auch über dem mehrjährigen Durchschnitt lagen.

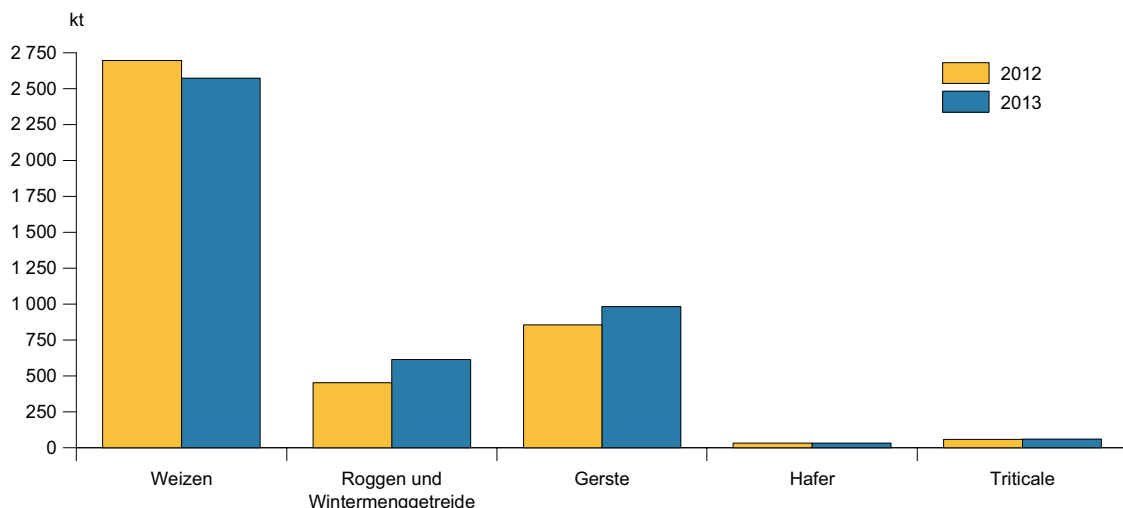
Aus den Anbauflächen und den Hektarerträgen für die einzelnen Getreidearten errechnet sich eine Gesamterntemenge von 4,3 Millionen Tonnen Getreide. Daran haben die Brotgetreidearten einen Anteil von 75 Prozent.



Anbau und Ernte von Getreide nach Getreidearten

Fruchtart	D 2007 - 2012	2012	2013	Veränderung 2013 gegenüber	
				D 2007 - 2012	2012
	Anbaufläche				
	ha			%	
Getreide zur Körnergewinnung zusammen (einschließlich Körnermais und CCM)	577 564	597 781	547 933	- 5	- 8
Brotgetreide zusammen	415 929	444 260	397 459	- 4	- 11
Weizen zusammen	339 632	362 104	305 221	- 10	- 16
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	337 116	359 456	303 467	- 10	- 16
Sommerweizen.....	2 516	2 648	1 754	- 30	- 34
Roggen und Wintermenggetreide.....	76 297	82 156	92 238	+ 21	+ 12
Futter- und Industriegetreide zusammen	155 869	146 415	143 531	- 8	- 2
Gerste zusammen.....	131 210	126 764	126 515	- 4	0
Wintergerste.....	121 097	115 688	120 020	- 1	+ 4
Sommergerste.....	10 113	11 076	6 495	- 36	- 41
Hafer.....	8 007	7 523	6 529	- 18	- 13
Sommermenggetreide	545	740	613	+ 12	- 17
Triticale.....	16 106	11 389	9 875	- 39	- 13
Brot- und Futtergetreide zusammen	571 797	590 675	540 990	- 5	- 8
Körnermais und CCM.....	5 305	6 152	5 851	+ 10	- 5
anderes Getreide zur Körnergewinnung	x	954	1 091	x	+ 14
	Ertrag				
	dt/ha			%	
Getreide zur Körnergewinnung zusammen (einschließlich Körnermais und CCM)	66,4	69,5	78,7	+ 19	+ 13
Brotgetreide zusammen	67,7	70,8	80,2	+ 18	+ 13
Weizen zusammen	72,1	74,4	84,3	+ 17	+ 13
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	72,4	74,6	84,5	+ 17	+ 13
Sommerweizen.....	40,4	47,5	44,9	+ 11	- 5
Roggen und Wintermenggetreide.....	48,1	54,9	66,5	+ 38	+ 21
Futter- und Industriegetreide zusammen	62,2	64,7	75,0	+ 21	+ 16
Gerste zusammen.....	65,3	67,5	77,6	+ 19	+ 15
Wintergerste.....	67,4	69,9	79,1	+ 17	+ 13
Sommergerste.....	40,8	42,1	49,2	+ 21	+ 17
Hafer.....	38,3	42,1	48,8	+ 27	+ 16
Sommermenggetreide	25,0	37,0	38,0	+ 52	+ 3
Triticale.....	50,5	50,6	61,8	+ 22	+ 22
Brot- und Futtergetreide zusammen	66,2	69,3	78,8	+ 19	+ 14
Körnermais und CCM.....	83,4	88,2	80,0	- 4	- 9
	Erntemenge				
	t			%	
Getreide zur Körnergewinnung zusammen (einschließlich Körnermais und CCM)	3 832 514	4 151 731	4 314 121	+ 13	+ 4
Brotgetreide zusammen	2 816 760	3 146 923	3 186 644	+ 13	+ 1
Weizen zusammen	2 450 293	2 695 558	2 573 080	+ 5	- 5
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	2 440 137	2 682 979	2 565 207	+ 5	- 4
Sommerweizen.....	10 156	12 579	7 874	- 22	- 37
Roggen und Wintermenggetreide.....	366 632	451 365	613 564	+ 67	+ 36
Futter- und Industriegetreide zusammen	970 280	947 018	1 076 524	+ 11	+ 14
Gerste zusammen.....	856 909	855 080	981 312	+ 15	+ 15
Wintergerste.....	815 621	808 429	949 359	+ 16	+ 17
Sommergerste.....	41 288	46 651	31 953	- 23	- 32
Hafer.....	30 660	31 634	31 849	+ 4	+ 1
Sommermenggetreide	1 361	2 734	2 326	+ 71	- 15
Triticale.....	81 350	57 570	61 036	- 25	+ 6
Brot- und Futtergetreide zusammen	3 787 040	4 093 941	4 263 168	+ 13	+ 4
Körnermais und CCM.....	44 260	54 263	46 812	+ 6	- 14

Erntemenge von Getreide nach Arten



3.5 Hülsenfrüchte

Der Anbau von Hülsenfrüchten lag im Vergleich zu 2012 um 3 Prozent niedriger. Gegenüber dem sechsjährigen Mittel war ein Rückgang von 19 Prozent zu verzeichnen.

Vor allem die deutliche Erweiterung des Anbaus bei Erbsen (+ 37 Prozent) sowie der höhere Hektarertrag waren die Ursachen dafür, dass eine Erntemenge von 5 332 Tonnen erreicht wurde, die um 62 Prozent über dem Vorjahresergebnis lag.

Bei Ackerbohnen konnte aufgrund des nur leicht ausgedehnten Anbaus (+ 7 Prozent) und eines deutlich niedrigeren Hektarertrages nur eine Erntemenge von 2 514 Tonnen erreicht werden, was einer Verringerung um 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Außer Futtererbsen und Ackerbohnen wurden auf 2 155 Hektar Süßlupinen angebaut, die bei einem Ertrag von 18,5 Dezitonnen pro Hektar eine Erntemenge von 3 986 Tonnen erzielten.

Anbau und Ernte von Hülsenfrüchten

Fruchtart	D 2007 - 2012	2012	2013	Veränderung 2013 gegenüber	
				D 2007 - 2012	2012
Anbaufläche					
	ha			%	
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	5 727	4 799	4 655	- 19	- 3
Erbsen (ohne Frischerbsen)	1 964	1 234	1 687	- 14	+ 37
Ackerbohnen	363	660	704	+ 94	+ 7
Süßlupinen	3 274	2 573	2 155	- 34	- 16
andere Hülsenfrüchte	126	332	108	- 14	- 67
Ertrag					
	dt/ha			%	
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	x	x	x	x	x
Erbsen (ohne Frischerbsen)	24,7	26,7	31,6	+ 28	+ 18
Ackerbohnen	37,1	45,5	35,7	- 4	- 22
Süßlupinen	14,5	20,2	18,5	+ 28	- 8
andere Hülsenfrüchte	x	x	x	x	x
Erntemenge					
	t			%	
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	x	x	x	x	x
Erbsen (ohne Frischerbsen)	4 851	3 296	5 332	+ 10	+ 62
Ackerbohnen	1 345	3 003	2 514	+ 87	- 16
Süßlupinen	4 739	5 197	3 986	- 16	- 23
andere Hülsenfrüchte	x	x	x	x	x

3.6 Ölfrüchte

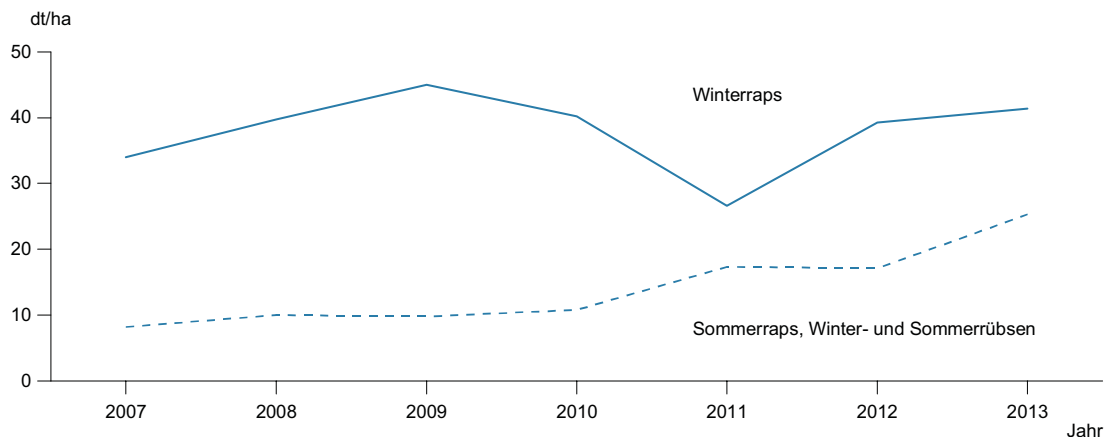
Bei Raps und Rübsen wurde mit durchschnittlich 41,4 Dezitonnen pro Hektar ein Ertrag erzielt, der um 2,2 Dezitonnen über dem Vorjahresergebnis und um 3,9 Dezitonnen über dem mehrjährigen Mittel lag. Aufgrund dessen ergab sich - auch aufgrund einer um 34 Prozent erweiterten Anbaufläche von 266 838 Hektar - eine Gesamterntemenge von 1,1 Millionen Tonnen, die das Vorjahresniveau um 41 Prozent (2012: 0,8 Millionen Tonnen) übertraf und um 27 Prozent über dem sechsjährigen Durchschnitt lag.

Beim Winterraps erreichten die Landwirte einen Hektarertrag von 41,4 und bei Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen zusammen von 25,3 Dezitonnen.

Anbau und Ernte von Ölfrüchten

Fruchtart	D 2007 - 2012	2012	2013	Veränderung 2013 gegenüber	
				D 2007 - 2012	2013
	Anbaufläche				
	ha		%		
Ölfrüchte zur Körnergewinnung zusammen	232 554	200 198	267 704	+ 15	+ 34
Raps und Rübsen zusammen.....	231 802	199 060	266 838	+ 15	+ 34
Winterraps	230 186	198 198	266 220	+ 16	+ 34
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	1 616	862	618	- 62	- 28
Öllein (Leinsamen)	133	90	89	- 33	- 1
Sonnenblumen	269	521	488	+ 82	- 6
andere Ölfrüchte.....	350	527	288	- 18	- 45
	Ertrag				
	dt/ha		%		
Ölfrüchte zur Körnergewinnung zusammen	x	x	x	x	x
Raps und Rübsen zusammen.....	37,5	39,2	41,4	+ 10	+ 6
Winterraps	37,7	39,3	41,4	+ 10	+ 5
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	16,1	17,1	25,3	+ 57	+ 48
Öllein (Leinsamen) .....	.	.	.	x	x
Sonnenblumen	15,4	16,0	10,0	- 35	- 38
andere Ölfrüchte.....	x	x	x	x	x
	Erntemenge				
	t		%		
Ölfrüchte zur Körnergewinnung zusammen	x	x	x	x	x
Raps und Rübsen zusammen.....	869 666	780 568	1 104 248	+ 27	+ 41
Winterraps	867 069	779 115	1 102 683	+ 27	+ 42
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	2 597	1 471	1 565	- 40	+ 6
Öllein (Leinsamen) .....	.	.	.	x	x
Sonnenblumen	415	833	489	+ 18	- 41
andere Ölfrüchte.....	x	x	x	x	x

Ertrag von Raps und Rübsen



3.7 Hackfrüchte

Der Hektarertrag bei Kartoffeln resultiert aus der Auswertung von 84 Probefeldern der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung.

Der Kartoffelertrag von 369,6 Dezitonnen pro Hektar lag um 3,4 Dezitonnen unter dem Vorjahresergebnis und um 9,2 Dezitonnen über dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre. Von einer Anbaufläche in Höhe von 11 975 Hektar (2012: 12 767 Hektar) wurden insgesamt 442 637 Tonnen Kartoffeln geerntet (2012: 476 264 Tonnen). Damit war die Erntemenge um 13 Prozent niedriger als der mehrjährige Durchschnitt und um 7 Prozent geringer als im Vorjahr.

Der Anbau der Zuckerrüben wurde nach der Zuckermarktordnung der EU in zurückliegenden Jahren auch in Mecklenburg-Vorpommern eingeschränkt bzw. verharnte auf relativ niedrigem Niveau. Erst mit Investitionen in die Bioethanolproduktion aus Zuckerrüben hat sich die Fläche seit 2009 vergrößert und erreichte 2013 - bei einem Rückgang von 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr - 24 480 Hektar. Der Anteil am Ackerland liegt bei 2,3 Prozent.

Durchgängig sehr gute Wachstumsbedingungen während der gesamten Vegetationszeit und nahezu ideale Verhältnisse zur Rodung im Herbst führten zu hohen Leistungen im Ertrag. Die im Landesdurchschnitt registrierten 635,1 Dezitonnen pro Hektar übertrafen den bisherigen Spitzenwert von 623,3 Dezitonnen pro Hektar aus dem Jahr 2011.

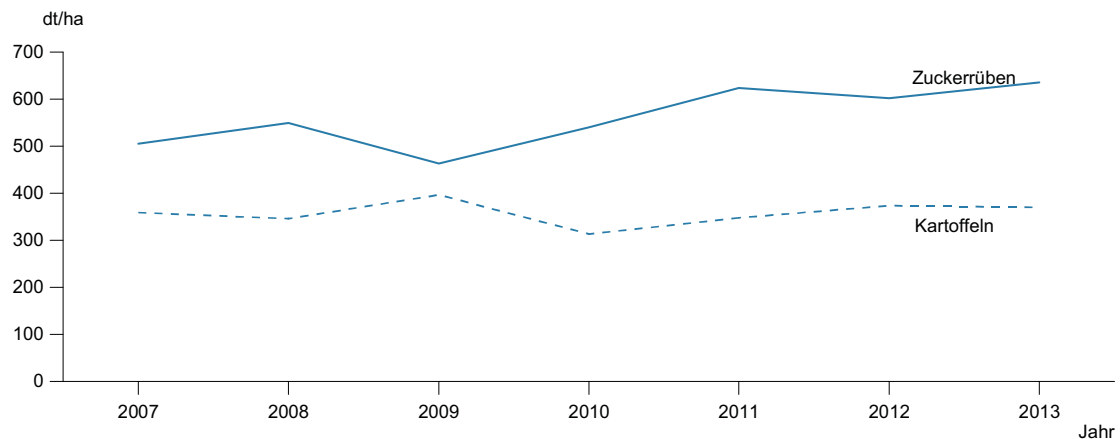
Die Erntemenge von 1,55 Millionen Tonnen - um 1 Prozent niedriger als im Vorjahr - resultierte aus der Verringerung der Anbaufläche gegenüber 2012 um 6 Prozent.

Weitere Hackfrüchte, die in der Vergangenheit als Tierfutter genutzt wurden (Runkelrüben, Markstammkohl, Futtermöhren) oder als Gemüse Verwendung fanden (Kohlrüben), sind für den Anbau in Mecklenburg-Vorpommern praktisch bedeutungslos geworden.

Anbau und Ernte von Hackfrüchten

Fruchtart	D 2007 - 2012	2012	2013	Veränderung 2013 gegenüber	
				D 2007 - 2012	2012
	Anbaufläche				
	ha			%	
Hackfrüchte zusammen	39 057	39 166	36 708	- 6	- 6
Kartoffeln	14 165	12 767	11 975	- 15	- 6
Zuckerrüben	24 683	26 182	24 480	- 1	- 6
andere Hackfrüchte	209	217	253	+ 21	+ 16
	Ertrag				
	dt/ha			%	
Hackfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
Kartoffeln	360,4	373,0	369,6	+ 3	- 1
Zuckerrüben	558,6	601,8	635,1	+ 14	+ 6
andere Hackfrüchte	x	x	x	x	x
	Erntemenge				
	t			%	
Hackfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
Kartoffeln	510 526	476 264	442 637	- 13	- 7
Zuckerrüben	1 378 923	1 575 613	1 554 717	+ 13	- 1
andere Hackfrüchte	x	x	x	x	x

Ertrag von Kartoffeln und Zuckerrüben



3.8 Pflanzen zur Grünernte und Grünland

Die Fläche mit Pflanzen zur Grünernte (svw. Feldfutter, ohne Wiesen und Weiden) verringerte sich. Gegenüber 2012 wurde sie um 7 Prozent auf 194 469 Hektar verkleinert.

Silomais wurde im Jahr 2013 auf 136 436 Hektar angebaut. Die Silomaisfläche nahm somit gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent ab, im Vergleich zum sechsjährigen Durchschnitt vergrößerte sie sich jedoch um 7 Prozent. Der Durchschnittsertrag belief sich auf 353,4 Dezitonnen pro Hektar. Das waren 6 Prozent weniger als 2012. Daraus resultierend lag die Erntemenge mit 4,8 Millionen Tonnen um 12 Prozent unter dem Vorjahresergebnis.

2013 wurden 35 111 Hektar Feldgras angebaut, was um 14 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres lag. Bezogen auf das mehrjährige Mittel verringerte sich die Fläche um 15 Prozent. Im Vergleich zu 2012 lag der Ertrag von 55,2 Dezitonnen pro Hektar über dem Niveau des Vorjahres mit 49,5 Dezitonnen pro Hektar (in Trockenmasse).

Ein etwas höherer Ertrag (+ 8 Prozent zum Vorjahr) war auch bei den Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Klee, Klee-gras und Luzerne) zu verzeichnen.

Von Wiesen und Weiden wurden gut 1,2 Millionen Tonnen Raufutter geerntet, ebenfalls in Trockenmasse angegeben.

Anbau und Ernte von Pflanzen zur Grünernte und Grünland

Fruchtart	D 2007 - 2012	2012	2013	Veränderung 2013 gegenüber	
				D 2007 - 2012	2012
	Anbaufläche				
	ha		%		
Pflanzen zur Grünernte zusammen	187 014	209 085	194 469	+ 4	- 7
Getreide zur Ganzpflanzenernte	x	3 288	3 077	x	- 6
Silomais/Grünmais	127 894	145 671	136 436	+ 7	- 6
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	11 942	14 913	15 519	+ 30	+ 4
Feldgras/Grasanbau	41 074	40 822	35 111	- 15	- 14
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	4 081	4 392	4 327	+ 6	- 1
Wiesen	64 256	60 125	60 397	- 6	0
Weiden	196 557	199 164	195 702	0	- 2
	Ertrag				
	dt/ha		%		
Pflanzen zur Grünernte zusammen	x	x	x	x	x
Getreide zur Ganzpflanzenernte ¹⁾	x	327,4	302,8	x	- 8
Silomais/Grünmais ¹⁾	368,6	374,1	353,4	- 4	- 6
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte ²⁾	52,7	49,3	53,2	+ 1	+ 8
Feldgras/Grasanbau ²⁾	53,6	49,5	55,2	+ 3	+ 12
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	x	x	x	x	x
Wiesen ²⁾	48,8	46,4	47,2	- 3	+ 2
Weiden ²⁾	48,9	47,7	47,8	- 2	0
	Erntemenge				
	t		%		
Pflanzen zur Grünernte zusammen	x	x	x	x	x
Getreide zur Ganzpflanzenernte ¹⁾	x	107 654	93 167	x	- 13
Silomais/Grünmais ¹⁾	4 713 848	5 449 538	4 821 648	+ 2	- 12
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte ²⁾	62 888	73 519	82 562	+ 31	+ 12
Feldgras/Grasanbau ²⁾	219 962	202 069	193 811	- 12	- 4
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte ²⁾	x	x	x	x	x
Wiesen ²⁾	313 343	278 979	285 074	- 9	+ 2
Weiden ²⁾	961 102	950 013	935 454	- 3	- 2

1) in Grünmasse
2) in Trockenmasse

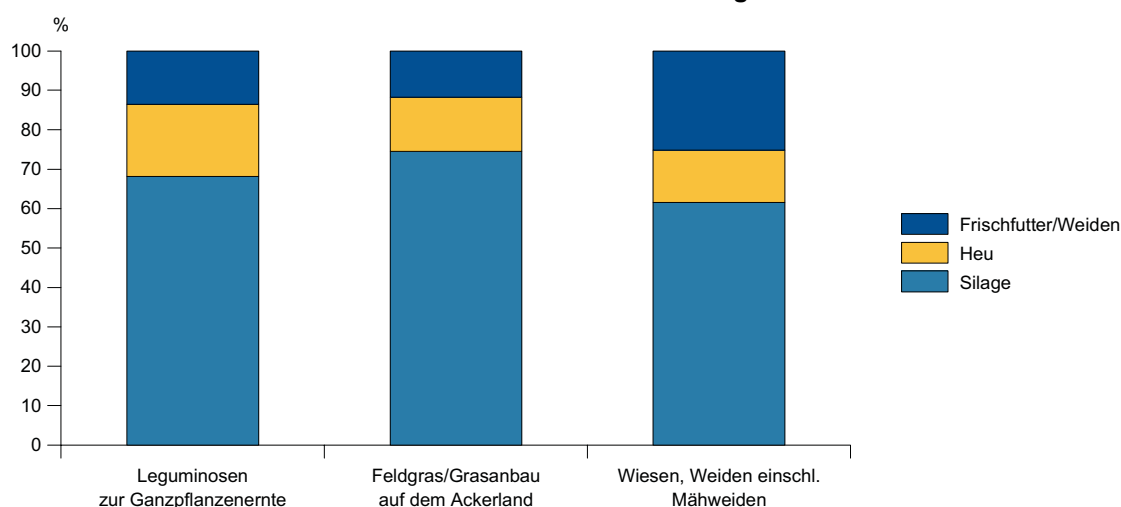
Art der Nutzung des Aufwuchses von Leguminosen zur Ganzpflanzenernte sowie von Feldgras, Wiesen und Weiden 2013

Fruchtart	Insgesamt (t TM)		Der gesamte genutzte Aufwuchs wurde verwendet als					
			Silage	Heu	Frischfutter/ Weide	Silage	Heu	Frischfutter/ Weide
	t	%	%			t		
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte ¹⁾²⁾	82 562	100	68,1	18,3	13,6	56 225	15 109	11 228
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland ²⁾	193 811	100	74,5	13,8	11,7	144 389	26 746	22 676
Wiesen, Weiden einschl. Mähweiden ²⁾	1 220 529	100	61,5	13,3	25,2	750 625	162 330	307 573

1) Zum Beispiel Klee, Klee gras, Luzerne.

2) Erträge bzw. Erntemengen von allen Schnitten (einschließlich Weidefutter) in Trockenmasse.

Aufwuchs und dessen Verwendung 2013



4. Anbau und Ernte von Gemüse

4.1 Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland

Im Jahr 2013 bauten 58 landwirtschaftliche Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern Freilandgemüse an. Die Fläche von 1 794 Hektar verringerte sich gegenüber 2012 um 6 Prozent und gegenüber dem mehrjährigen Mittel um 9 Prozent. Regionaler Schwerpunkt der Gemüseerzeugung im Freiland ist der Landkreis Ludwigslust-Parchim mit mehr als drei Viertel des Anbaus.

Dominierend im Gemüseanbau Mecklenburg-Vorpommerns sind die Salate. Mit einer Anbaufläche von 590 Hektar ist ihr Anteil von rund 33 Prozent an der Gemüsefläche so hoch wie in keinem anderen Flächenland (Deutschland: 18 Prozent). Im Ländervergleich bedeutsam ist der Anbau von Brokkoli. Mit 354 Hektar hat das Land einen Anteil von 16 Prozent am Bundesergebnis. Spargel hingegen - 2013 die Gemüseart mit der größten Anbaufläche in Deutschland, mehr als 20 Prozent des Freilandgemüsebaus überhaupt - wurde 2013 im Land auf 242 Hektar gestochen, weitere 33 Hektar standen noch nicht im Ertrag. Das entspricht einem Anteil von gut 15 Prozent am einheimischen Freilandgemüse. Bemerkenswert erscheint der verstärkte Anbau von Speisekürbissen und sonstigen Gemüsearten, wie z. B. Salatkreuzungen und Knollenfenchel.

Vollständig ökologisch erzeugt wurden mit rund 5 000 Tonnen 12,8 Prozent der Gemüseerntemenge auf einer Fläche von 262 Hektar bei einem Anteil am Anbau von knapp 15 Prozent (zum Vergleich Deutschland: Anteil am Anbau 10 Prozent, an der Erntemenge 9,1 Prozent).

Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland
Anbaufläche

Gemüseart	Durchschnitt 2007 - 2012	2012 ¹⁾	2013 ¹⁾	Veränderung 2013 gegenüber	
				Durchschnitt 2007 - 2012	2012
				%	
			ha		
Insgesamt	1 963,8	1 899,3	1 793,5	- 8,7	- 5,6
Kohl Gemüse zusammen	603,42	586,8	519,4	- 13,9	- 11,5
Blumenkohl.....	45,6	6,2	6,2	- 86,4	0,0
Brokkoli.....	393,4	411,1	353,9	- 10,1	- 13,9
Chinakohl.....	3,9	12,3	.	x	x
Grünkohl.....	1,6	1,7	1,8	+ 14,6	+ 5,9
Kohlrabi.....	4,8	4,7	5,1	+ 7,4	+ 8,5
Rosenkohl.....	120,5	127,1	.	x	x
Rotkohl.....	8,4	6,0	2,3	- 72,6	- 61,7
Weißkohl.....	24,1	16,2	9,4	- 60,9	- 42,0
Wirsing.....	1,2	1,5	1,3	+ 7,4	- 13,3
Blatt- und Stängelgemüse zusammen	1 150,96	1 091,1	885,2	- 23,1	- 18,9
Chicoréewurzeln.....	104,8	136,6	.	x	x
Eichblattsalat.....	1,1	1,2	1,1	- 2,7	- 8,3
Eissalat.....	130,5	102,6	.	x	x
Endiviensalat.....	0,2	0,1	0,2	+ 5,3	+ 100,0
Feldsalat.....	6,6	0,6	0,1	- 98,5	- 83,3
Kopfsalat.....	103,0	55,0	0,5	- 99,5	- 99,1
Lollosalat.....	0,6	0,4	0,3	- 52,4	- 25,0
Radicchio.....	1,1	6,2	.	x	x
Romanasalat (alle Sorten).....	479,9	481,8	.	x	x
Rucolasalat.....	0,2	0,1	0,0	x	x
Sonstige Salate.....	7,0	0,8	1,4	- 80,1	+ 75,0
Spinat.....	0,5	0,2	0,2	- 63,0	0,0
Rhabarber.....	0,1	0,0	0,1	- 28,6	x
Porree(Lauch).....	5,0	5,4	21,8	+ 3,3 fach	+ 3,0 fach
Spargel (im Ertrag).....	260,7	237,5	242,3	- 7,1	+ 2,0
Spargel (nicht im Ertrag).....	48,7	59,2	33,3	- 31,6	- 43,8
Stauden-/Stangensellerie.....	0,8	3,3	.	x	x
Wurzel- und Knollengemüse zusammen.....	.	203,5	254,1	.	+ 24,9
Knollensellerie.....	4,0	2,2	4,6	+ 15,0	+ 1,1 fach
Möhren und Karotten.....	175,1	194,4	235,4	+ 34,5	+ 21,1
Radies.....	0,7	0,4	1,3	+ 80,6	+ 2,3 fach
Rettich (alle Sorten außer Meerrettich).....	0,2	0,1	0,2	+ 11,1	+ 100,0
Rote Rüben (Rote Bete).....	2,0	1,5	1,8	- 10,9	+ 20,0
Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln).....	0,7	0,8	0,6	- 9,1	- 25,0
Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschließlich Schalotten).....	4,6	4,3	10,3	+ 1,2 fach	+ 1,4 fach
Fruchtgemüse zusammen.....	.	12,9	36,0	x	+ 1,8 fach
Einlegegurken.....	1,1	0,8	.	x	x
Salatgurken.....	.	0,0	0,0	x	x
Speisekürbisse (z. B. Hokkaido, Butternuss, Riesenkürbis).....	6,7	10,9	29,0	+ 3,3 fach	+ 1,7 fach
Zucchini.....	1,0	0,9	5,4	+ 4,2 fach	+ 5,0 fach
Zuckermais.....	0,4	0,4	.	x	x
Hülsenfrüchte zusammen.....	.	0,7	1,7	x	+ 1,4 fach
Buschbohnen.....	1,3	0,6	1,1	- 14,1	+ 83,3
Stangenbohnen.....	0,0	-	.	x	x
Dicke Bohnen.....	0,4	0,0	0,1	- 72,2	x
Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen).....	.	0,0	-	x	x
Frischerbsen zum Pflücken (ohne Hülsen).....	.	0,0	.	x	x
Sonstige Gemüsearten.....	.	4,2	97,1	x	x

1) eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren aufgrund methodischer Veränderungen (siehe Vorbemerkungen)

Noch: Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland
Ertrag

Gemüseart	Durchschnitt 2007 - 2012	2012 ¹⁾	2013 ¹⁾	Veränderung 2013 gegenüber	
				Durchschnitt 2007 - 2012	2012
			dt/ha	%	
Insgesamt	x	x	x	x	x
Kohlgemüse zusammen	x	x	x	x	x
Blumenkohl.....	114,7	243,1	153,0	+ 33,4	- 37,1
Brokkoli.....	166,0	132,4	142,5	- 14,2	+ 7,6
Chinakohl.....	427,4	481,2	.	x	x
Grünkohl.....	137,6	164,7	185,6	+ 34,9	+ 12,7
Kohlrabi.....	133,3	172,0	223,8	+ 67,9	+ 30,1
Rosenkohl.....	209,3	219,8	.	+ x	x
Rotkohl.....	512,2	528,9	570,9	+ 11,5	+ 7,9
Weißkohl.....	516,5	623,3	721,7	+ 39,7	+ 15,8
Wirsing.....	202,3	285,1	427,0	+ 111,1	+ 49,8
Blatt- und Stängelgemüse zusammen	x	x	x	x	x
Chicoreewurzeln.....	x	x	x	x	x
Eichblattsalat.....	178,5	275,6	520,0	+ 1,9 fach	+ 88,7
Eissalat.....	219,7	120,9	.	x	x
Endiviensalat.....	124,1	274,1	154,3	+ 24,3	- 43,7
Feldsalat.....	65,3	42,1	37,4	- 42,7	- 11,2
Kopfsalat.....	304,7	187,9	521,1	+ 71,0	+ 1,8 fach
Lollosalat.....	86,7	127,2	318,9	+ 2,7 fach	+ 1,5 fach
Radicchio.....	116,7	119,5	.	x	x
Romanasalat (alle Sorten).....	199,8	137,0	.	x	x
Rucolasalat.....	25,0	85,3	159,7	+ 5,4 fach	+ 87,2
Sonstige Salate.....	101,9	344,9	259,6	+ 1,5 fach	- 24,7
Spinat.....	51,1	118,2	104,9	+ 1,1 fach	- 11,3
Rhabarber.....	221,0	81,6	113,0	- 48,9	+ 38,5
Porree(Lauch).....	253,8	281,9	461,2	+ 81,7	+ 63,6
Spargel (im Ertrag).....	35,7	34,4	36,9	+ 3,4	+ 7,3
Spargel (nicht im Ertrag).....	x	x	x	x	x
Stauden-/Stangensellerie.....	178,0	186,9	.	x	x
Wurzel- und Knollengemüse zusammen	x	x	x	x	x
Knollensellerie.....	212,3	247,7	224,0	+ 5,5	- 9,6
Möhren und Karotten.....	749,4	771,5	790,4	+ 5,5	+ 2,4
Radies.....	56,2	94,9	127,6	+ 1,3 fach	+ 34,5
Rettich (alle Sorten außer Meerrettich).....	55,0	384,0	141,3	+ 1,6 fach	- 63,2
Rote Rüben (Rote Bete).....	177,8	225,3	175,4	- 1,3	- 22,1
Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln).....	84,3	87,3	221,8	+ 1,6 fach	+ 1,5 fach
Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschließlich Schalotten).....	168,3	122,7	253,6	+ 50,7	+ 1,1 fach
Fruchtgemüse zusammen	x	x	x	x	x
Einlegegurken.....	179,9	61,1	.	x	x
Salatgurken.....	.	666,7	127,8	x	- 80,8
Speisekürbisse (z. B. Hokkaido, Butternuss, Riesenkürbis).....	162,1	157,4	161,9	- 0,1	+ 2,9
Zucchini.....	181,1	232,3	.	x	x
Zuckermais.....	115,1	204,0	.	x	x
Hülsenfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
Buschbohnen.....	85,8	90,0	78,7	- 8,3	- 12,6
Stangenbohnen.....	60,0	-	.	x	x
Dicke Bohnen.....	136,2	200,0	141,4	+ 3,8	- 29,3
Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen).....	.	40,0	-	x	x
Frischerbsen zum Pflücken (ohne Hülsen).....	.	-	.	x	x
Sonstige Gemüsearten	x	x	x	x	x

1) eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren aufgrund methodischer Veränderungen (siehe Vorbemerkungen)

Noch: Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland
Erntemenge

Gemüseart	Durchschnitt 2007 - 2012	2012 ¹⁾	2013 ¹⁾	Veränderung 2013 gegenüber	
				Durchschnitt 2007 - 2012	2012
				%	
		t		%	
Insgesamt.....	.	35 932,3	39 171,0	x	+ 9,0
Kohlgemüse zusammen	11 524,6	10 457,4	9 541,3	- 17,2	- 8,8
Blumenkohl.....	523,4	150,8	95,4	- 81,8	- 36,7
Brokkoli.....	6 530,8	5 444,2	5 043,6	- 22,8	- 7,4
Chinakohl.....	166,4	592,5	.	x	x
Grünkohl.....	21,6	27,5	32,5	+ 50,5	+ 18,2
Kohlrabi.....	63,3	81,3	113,0	+ 78,5	+ 39,0
Rosenkohl.....	2 523,4	2 793,1	.	x	x
Rotkohl.....	429,2	317,6	128,9	- 70,0	- 59,4
Weißkohl.....	1 242,0	1 007,1	677,3	- 45,5	- 32,8
Wirsing.....	24,5	43,3	56,2	+ 1,3 fach	+ 29,8
Blatt- und Stängelgemüse zusammen ²⁾	16 827,3	10 052,9	8 355,4	- 50,4	- 16,9
Chicoreewurzeln.....	x	x	x	x	x
Eichblattsalat.....	20,1	33,9	59,3	+ 2,0 fach	+ 74,9
Eissalat.....	2 866,4	1 240,9	.	x	x
Endiviensalat.....	2,3	2,7	3,2	+ 39,1	+ 18,5
Feldsalat.....	42,9	2,7	0,4	- 99,1	- 85,2
Kopfsalat.....	3 138,8	1 032,6	27,3	x	x
Lollosalat.....	5,4	5,7	10,8	+ 100	+ 89,5
Radicchio.....	12,7	74,1	.	x	x
Romanasalat (alle Sorten).....	9 588,8	6 599,1	.	x	x
Rucolasalat.....	0,5	0,9	0,4	- 20,0	- 55,6
Sonstige Salate.....	71,7	26,9	35,3	- 50,8	+ 31,2
Spinat.....	2,8	2,7	1,9	- 32,2	- 29,6
Rhabarber.....	3,0	0,2	0,8	- 73,3	+ 3,0 fach
Porree(Lauch).....	127,7	151,3	1 007,5	+ 6,9 fach	+ 5,7 fach
Spargel (im Ertrag).....	929,8	817,3	893,9	- 3,9	+ 9,4
Spargel (nicht im Ertrag).....	x	x	x	x	x
Stauden-/Stangensellerie.....	14,4	61,9	.	x	x
Wurzel- und Knollengemüse zusammen	13 323,8	15 148,6	19 029,1	+ 42,8	+ 25,6
Knollensellerie.....	84,9	54,3	102,9	+ 21,2	+ 89,5
Möhren und Karotten.....	13 121,0	14 996,1	18 601,6	+ 41,8	+ 24,0
Radies.....	4,0	4,0	16,5	+ 3,1 fach	+ 3,1 fach
Rettich (alle Sorten außer Meerrettich).....	1,0	2,3	2,5	+ 1,5 fach	+ 8,7
Rote Rüben (Rote Bete).....	35,8	32,7	32,4	- 9,5	- 0,9
Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln).....	5,5	6,6	12,6	+ 1,3 fach	+ 90,9
Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschließlich Schalotten).....	77,1	52,6	260,6	+ 2,4 fach	+ 4,0 fach
Fruchtgemüse zusammen	152,6	204,9	708,2	+ 3,6 fach	+ 2,5 fach
Einlegegurken.....	20,5	4,6	.	x	x
Salatgurken.....	.	0,1	0,2	x	+ 100,0
Speisekürbisse (z. B. Hokkaido, Butternuss, Riesenkürbis).....	108,2	171,2	469,7	+ 3,3 fach	+ 1,7 fach
Zucchini.....	18,8	21,6	.	x	x
Zuckermais.....	5,1	7,4	.	x	x
Hülsenfrüchte zusammen .....	.	6,0	11,1	x	+ 85,0
Buschbohnen.....	11,0	5,6	8,3	- 24,6	+ 48,2
Stangenbohnen.....	0,2	-	0,0	x	x
Dicke Bohnen.....	4,8	0,3	1,1	- 77,1	+ 2,7 fach
Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen).....	.	0,1	-	x	x
Frischerbsen zum Pflücken (ohne Hülsen)...	.	-	1,7	x	x
Sonstige Gemüsearten.....	.	62,5	1 525,9	x	x

1) eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren aufgrund methodischer Veränderungen (siehe Vorbemerkungen)

2) ohne Chicorée und Spargel (nicht im Ertrag)

4.2 Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen

In Gewächshäusern und unter anderen hohen begehbaren Schutzabdeckungen bauten 28 Betriebe auf einer Fläche von 13,6 Hektar Gemüse an. Geerntet wurden 1 685 Tonnen, darunter 1 447 Tonnen Tomaten.

Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäuser)

Gemüseart	Durchschnitt 2007 - 2012	2012 ¹⁾	2013 ¹⁾	Veränderung 2013 gegenüber	
				Durchschnitt 2007 - 2012	2012
Anbaufläche					
		ha	%		
Insgesamt	16,47	12,64	13,55	- 17,7	+ 7,2
Feldsalat	1,13	1,68	1,58	+ 39,8	- 6,0
Kopfsalat	0,24	0,21	0,40	+ 66,7	+ 90,5
sonstige Salate.....	.	0,41	0,84	x	+ 104,9
Paprika.....	0,31	0,39	0,46	+ 48,4	+ 17,9
Radies.....	0,15	0,31	0,26	+ 73,3	- 16,1
Salatgurken.....	1,39	1,01	1,11	- 20,1	+ 9,9
Tomaten.....	11,91	7,76	6,64	- 44,2	- 14,4
sonstige Gemüsearten	1,00	0,89	2,26	+ 126,0	+ 153,9
Ertrag					
		dt/ha	%		
Insgesamt	x	x	x	x	x
Feldsalat	108,2	89,8	90,2	- 16,6	+ 0,4
Kopfsalat	260,2	219,5	365,7	+ 40,5	+ 66,6
sonstige Salate.....	.	244,3	257,1	x	+ 5,2
Paprika.....	268,8	355,0	446,5	+ 66,1	+ 25,8
Radies.....	167,6	88,6	114,3	- 31,8	+ 29,0
Salatgurken.....	783,0	498,3	954,7	+ 21,9	+ 91,6
Tomaten.....	2 109,9	2 257,4	2 178,3	+ 3,2	- 3,5
sonstige Gemüsearten	x	x	x	x	x
Erntemenge					
		t	%		
Insgesamt	2 686,44	1 888,01	1 684,71	- 37,3	- 10,8
Feldsalat	12,18	15,11	14,25	+ 17,0	- 5,7
Kopfsalat	6,33	4,52	14,49	+ 128,9	+ 220,6
sonstige Salate.....	.	9,94	21,55	x	+ 116,8
Paprika.....	8,36	13,69	20,72	+ 147,8	+ 51,4
Radies.....	2,58	2,75	2,94	+ 14,0	+ 6,9
Salatgurken.....	108,88	50,30	106,03	- 2,6	+ 110,8
Tomaten.....	2 513,35	1 750,95	1 447,26	- 42,4	- 17,3
sonstige Gemüsearten	24,84	40,74	57,49	+ 131,4	+ 41,1

1) eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren aufgrund methodischer Veränderungen (siehe Vorbemerkungen)

5. Anbau und Ernte von Obst

5.1 Ernte von Baumobst

Die im vergangenen Jahr weit unterdurchschnittliche Ernte von Baumobst erbrachte mit 27 100 Tonnen lediglich 58 Prozent des Ergebnisses von 2012. Bei der Erntemenge ist die Dominanz der Äpfel, wesentlich beeinflusst durch die naturgemäß höheren Flächenleistungen als die der anderen Baumobstarten, noch stärker ausgeprägt. Mit 26 515 Tonnen hatten die Äpfel an der Erntemenge des Baumobstes einen Anteil von 97,8 Prozent.

Obstart	Fläche	Ertrag		Erntemenge	
		2012	2013	2012	2013
	ha	dt/ha		t	
Baumobst zusammen.....	1 731,69	x	x	46 906	27 100
davon					
Äpfel	1 534,99 ¹⁾	327,0	172,7	46 491	26 515
Birnen	22,37	14,9	52,3	33	117
Süßkirschen	53,11	6,1	9,3	32	49
Sauerkirschen.....	73,24	6,6	20,1	48	147
Pflaumen/Zwetschen .....	.	.	56,1	301	268
Mirabellen/Renekloden .....	.	.	.	.	.

1) Flächen der berichtenden Betriebe 2013

5.2 Anbau und Ernte von Strauchobst

Während die Gesamtfläche an Baumobst in den vergangenen Jahren in Mecklenburg-Vorpommern relativ stabil blieb, war beim Strauchobst eine Ausdehnung des Anbaus zu beobachten. Im Jahr 2013 betrug die Fläche 585 Hektar. Mehr als die Hälfte, 313 Hektar, nahmen Schwarze Johannisbeeren ein. Auf weiteren 188 Hektar stand Sanddorn, der von 50 Hektar geerntet wurde. Kulturheidelbeeren wuchsen auf 32 Hektar. Geringere Bedeutung hatten Rote und Weiße Johannisbeeren mit einer Anbaufläche von 5,4 Hektar und Himbeeren mit 7,8 Hektar. Noch kleinere Flächen nahmen Schwarzer Holunder, Stachelbeeren, Brombeeren und sonstige Strauchbeeren, wie z. B. Aronia, ein. Auch im Jahr 2013 konnte in Mecklenburg-Vorpommern kein Anbau von Strauchbeeren unter Glas bzw. hohen begehbaren Schutzabdeckungen nachgewiesen werden.

An der Obsternte 2013 hatte das Strauchobst mit 1 618 Tonnen einen Anteil von 4,6 Prozent. Von denen entfielen allein fast 1 400 Tonnen auf Schwarze Johannisbeeren, die überwiegend der Verarbeitung zugeführt wurden.

Obstart	Fläche		Ertrag		Erntemenge	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
	ha		dt/ha		dt	
Strauchobst zusammen	605,27	585,18	x	x	13 372	16 179
davon						
Johannisbeeren.....	319,86	318,16	35,88	44,0	11 477	13 999
Himbeeren.....	7,71	7,83	33,0	41,2	255	323
Kulturheidelbeeren	32,38	32,35	26,9	32,1	872	1 039
Sanddorn (abgeerntet)	64,77	49,80	10,4	13,8	674	688
Sanddorn (nicht abgeerntet)....	144,64	137,94	x	x	x	x
sonstige Strauchbeeren ¹⁾	35,91	39,10	x	x	94	132

1) einschließlich Schwarzer Holunder, Stachelbeeren, Brombeeren und sonstige Strauchbeeren

5.3 Anbau und Ernte von Erdbeeren

5.3.1 Anbau und Ernte von Erdbeeren auf dem Freiland

Erdbeeren waren auf dem Freiland von 574 Hektar zu ernten. Die Erntemenge betrug 6 745 Tonnen.

Merkmal	Fläche			Ertrag			Erntemenge		
	D 2007 - 2012	2012	2013	D 2007 - 2012	2012	2013	D 2007 - 2012	2012	2013
	ha			dt/ha			t		
Erdbeeren (im Ertrag).....	393,19	522,3	574,5	126,9	133,4	117,4	4 991	6 967	6 745

5.3.2 Anbau und Ernte von Erdbeeren unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen

Erdbeeren unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen haben flächenmäßig nur eine geringe Bedeutung.

Merkmal	Fläche		Ertrag		Erntemenge	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
	a		dt/a		dt	
Erdbeeren.....						

6. Weinbau

Der Weinbau in Mecklenburg-Vorpommern findet im anerkannten Weinbaugebiet „Stargarder Land“ auf zwei Standorten statt. Insgesamt wurden auf rund 3,74 ha Anbaufläche circa 7 000 Rebstöcke mit Keltertrauben kultiviert. 2013 stand diese Fläche im Ertrag und wurde ausschließlich zur Erzeugung von Tafelweinen genutzt. Im Anbau befanden sich weiße Keltertraubensorten wie: „Weißer Elbling“, „Müller-Thurgau“, „Orthege“, „Phoenix“ und „Solaris“ sowie die roten Rebsorten „Regent“ und „Rondo“. Bedingt durch die relativ günstige Frühjahrs- und Sommerwitterung wurden 2013 insgesamt 113,8 Hektoliter Tafelwein erzeugt.

Anbau und Ernte von Weinmost

Merkmal	Rebfläche im Ertrag		Ertrag		Erntemenge	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
	ha		hl/ha		hl	
Weinmost insgesamt.....	4,0988	3,7395	3,46	30,43	14,20	113,80
davon						
Weißmost.....	2,5124	2,1333	3,82	27,14	9,60	57,90
Rotmost.....	1,5864	1,6062	2,90	34,80	4,60	55,90

7. Kreisergebnisse

7.1 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau

Landkreis Land	Jahr	Getreide insge- samt	Winter- weizen	Roggen und Winter- meng- getreide	Winter- gerste	Som- mer- gerste	Hafer	Triticale	Kartof- feln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen zu- sam- men	Winter- raps	Som- merraps	Silomais (einschl. Liesch- kolben- schrot)
Mecklenburgische Seenplatte.....	2010	124 017	79 256	11 283	24 700	818	1 261	3 542	3 377	7 052	57 476	57 470	/	22 513
Landkreis Rostock.....	2010	96 253	64 366	5 364	21 503	1 100	756	2 086	2 274	3 550	44 610	44 600	/	22 544
Vorpommern- Rügen	2010	91 317	67 593	2 906	18 654	862	328	348	1 333	3 509	43 596	43 596	-	13 293
Nordwest- mecklenburg.....	2010	67 990	50 963	1 712	13 694	210	552	585	403	2 628	34 820	34 763	/	11 745
Vorpommern- Greifswald.....	2010	86 221	51 258	12 020	17 497	600	1 006	2 617	2 559	6 873	36 790	36 790	-	19 623
Ludwigslust- Parchim.....	2010	92 924	34 318	27 391	18 455	919	1 676	6 077	3 942	971	34 517	34 517	-	44 368
Mecklenburg- Vorpommern ¹⁾....	2010	559 168	347 968	62 787	114 576	4 509	5 604	15 256	13 892	24 595	251 965	251 893	72	134 087

1) einschließlich der kreisfreien Städte

7.2 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau

Landkreis Land	Jahr	Getreide insge- samt	Winter- weizen	Roggen und Winter- meng- getreide	Winter- gerste	Som- mer- gerste	Hafer	Triticale	Kartof- feln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen zu- sam- men	Winter- raps	Som- merraps	Silomais (einschl. Liesch- kolben- schrot) ¹⁾
Mecklenburgische Seenplatte.....	2012	61,5	64,8	51,7	64,2	33,2	35,8	44,4	383,1	567,2	37,3	37,4	16,2	376,3
	2013	75,7	81,1	64,6	78,4	35,7	43,9	59,2	373,5	608,5	42,7	42,8	.	383,1
Landkreis Rostock.....	2012	74,5	77,4	68,1	76,8	50,3	49,3	56,5	352,6	584,0	39,6	39,7	19,6	370,3
	2013	81,5	85,3	75,2	79,3	58,2	56,1	66,4	287,8	624,4	40,8	40,8	.	368,6
Vorpommern- Rügen	2012	74,0	77,2	64,2	69,5	44,1	43,1	57,1	363,0	626,8	41,6	41,9	17,0	394,6
	2013	83,3	84,7	77,5	84,1	55,7	60,6	56,5	395,4	698,6	44,4	44,5	.	419,1
Nordwest- mecklenburg.....	2012	84,0	87,3	53,6	80,6	42,4	57,5	58,9	402,4	635,0	41,9	41,9	-	379,5
	2013	87,4	90,4	70,0	84,3	53,2	54,5	69,9	334,0	624,7	42,8	42,9	.	330,5
Vorpommern- Greifswald.....	2012	68,1	73,3	59,4	65,7	40,5	36,4	50,3	381,4	623,8	40,5	40,5	.	384,6
	2013	81,1	87,3	72,1	77,8	48,2	44,8	64,2	425,1	639,8	42,4	42,4	.	381,0
Ludwigslust- Parchim.....	2012	59,8	68,1	48,6	64,1	41,1	36,5	49,7	371,0	570,9	36,1	36,1	.	361,3
	2013	68,5	78,2	60,5	70,7	50,6	47,1	59,0	367,9	604,5	32,5	32,5	.	303,9
Mecklenburg- Vorpommern ²⁾....	2012	59,5	74,6	54,9	69,9	42,1	42,0	50,6	373,0	601,8	39,2	39,3	17,0	374,1
	2013	78,8	84,5	66,5	79,1	49,2	48,8	61,8	369,6	635,1	41,4	41,4	25,3	353,4

1) in Grünmasse

2) einschließlich der kreisfreien Städte

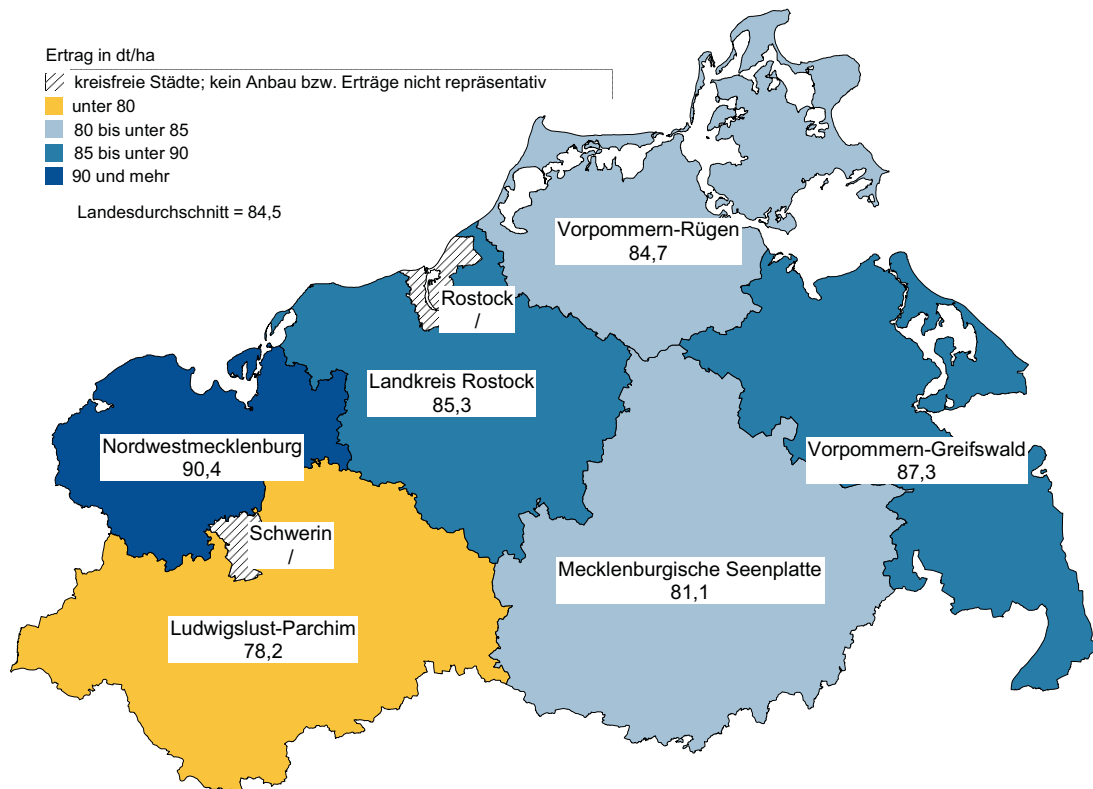
7.3 Betriebe und Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren 2013

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gemüseanbau und Erdbeeren insgesamt	Und zwar			
		Gemüse		Erdbeeren	
		im Freiland	unter hohen be- gehbbaren Schutz- abdeckungen ein- schließlich Ge- wächshäuser	im Freiland	unter hohen be- gehbbaren Schutz- abdeckungen ein- schließlich Ge- wächshäuser
Betriebe					
Rostock.....	2	1	1	1	-
Schwerin.....	2	2	1	1	-
Mecklenburgische Seenplatte	13	8	5	5	-
Landkreis Rostock	11	9	3	6	1
Vorpommern-Rügen	6	5	5	4	-
Nordwestmecklenburg	14	10	6	6	-
Vorpommern-Greifswald	8	6	4	4	-
Ludwigslust-Parchim.....	22	17	3	5	1
Mecklenburg-Vorpommern.....	78	58	28	32	2
Anbaufläche in Hektar					
Rostock.....	.	.	.	.	-
Schwerin.....	.	.	.	.	-
Mecklenburgische Seenplatte	72,5	57,0	3,5	11,9	-
Landkreis Rostock	549,5	60,1	.	.	.
Vorpommern-Rügen	18,9	8,8	.	.	-
Nordwestmecklenburg	499,6	280,1	.	.	-
Vorpommern-Greifswald	35,5	12,6	.	.	-
Ludwigslust-Parchim.....	1 414,7	1 366,2	.	46,5	.
Mecklenburg-Vorpommern.....	2 604,9	1 793,5	13,6	.	.

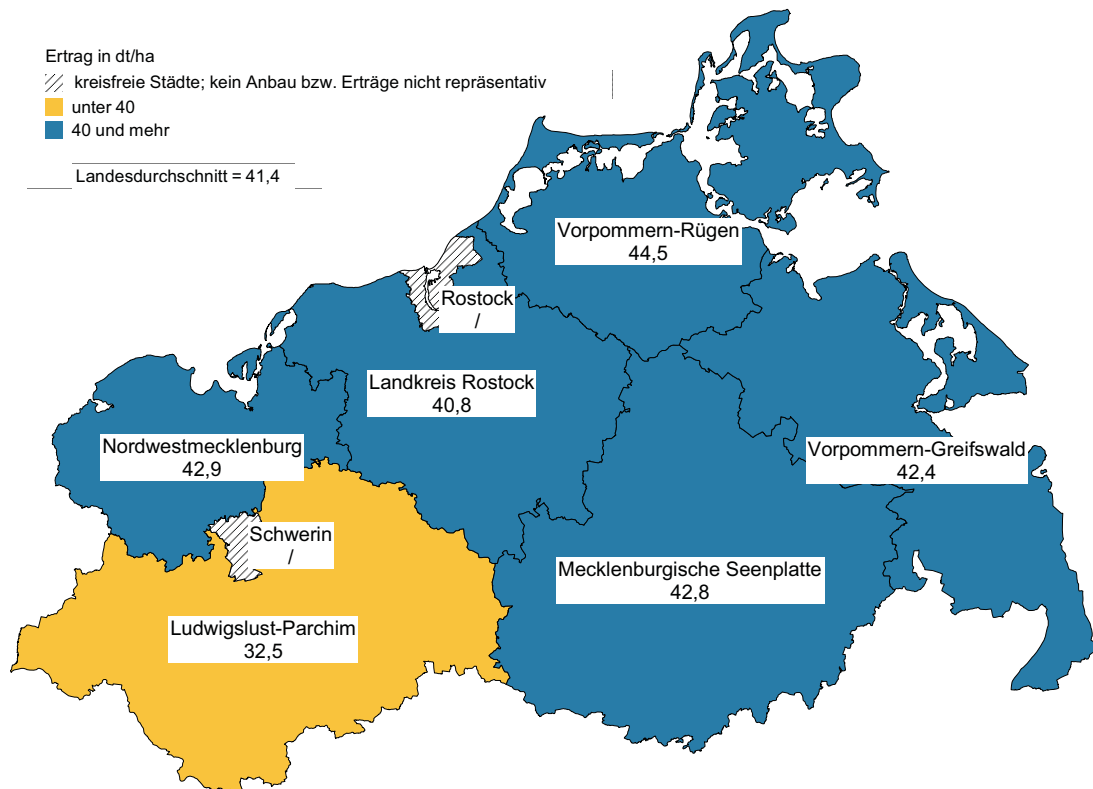
7.4 Betriebe, Anbauflächen und Erntemengen ausgewählter Gemüsegruppen und -arten im Freiland 2013

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Und zwar							
		Kohlgemüse	darunter Brokkoli	Blatt- und Stängelge- müse	darunter		Wurzel- und Knollenge- müse	darunter Möhren und Karotten	Fruchtge- müse
					Spargel (im Ertrag)				
Betriebe									
Rostock.....	1	1	-	1	-	1	1	-	
Schwerin.....	2	1	-	1	-	2	-	1	
Mecklenburgische Seenplatte	8	2	1	7	4	2	1	3	
Landkreis Rostock	9	4	2	6	3	5	3	4	
Vorpommern-Rügen	5	4	1	4	1	4	3	3	
Nordwestmecklenburg	10	3	1	7	4	2	2	5	
Vorpommern-Greifswald	6	3	1	6	4	4	3	2	
Ludwigslust-Parchim.....	17	5	4	13	9	7	6	6	
Mecklenburg-Vorpommern.....	58	23	10	45	25	27	19	24	
Anbaufläche in Hektar									
Rostock.....	.	.	-	.	-	.	.	-	
Schwerin.....	.	.	-	.	-	.	.	.	
Mecklenburgische Seenplatte	57,0	.	.	49,4	41,0	.	.	.	
Landkreis Rostock	60,1	5,2	.	51,1	.	1,1	.	0,9	
Vorpommern-Rügen	8,8	1,6	.	4,6	.	1,8	0,5	0,7	
Nordwestmecklenburg	280,1	.	.	144,1	10,2	.	.	.	
Vorpommern-Greifswald	12,6	0,6	.	9,7	.	1,4	0,5	.	
Ludwigslust-Parchim.....	1 366,2	384,0	353,5	625,5	134,6	244,0	233,7	17,7	
Mecklenburg-Vorpommern.....	1 793,5	519,4	353,9	885,2	242,3	254,1	235,4	36,0	
Erntemenge in Tonnen									
Rostock.....	.	.	-	.	-	.	.	-	
Schwerin.....	.	.	-	.	-	.	.	.	
Mecklenburgische Seenplatte	395,5	.	.	229,4	109,3	.	.	.	
Landkreis Rostock	585,7	.	.	208,3	.	21,7	.	5,3	
Vorpommern-Rügen	120,4	26,7	.	28,6	.	40,8	15,3	.	
Nordwestmecklenburg .....	.	.	.	46,8	42,6	.	.	49,4
Vorpommern-Greifswald	101,1	12,3	.	41,0	.	30,3	.	.	
Ludwigslust-Parchim.....	35 242,5	6 552,2	5 039,9	7 784,4	518,2	18 860,6	18 556,7	567,6	
Mecklenburg-Vorpommern.....	39 171,0	9 541,3	5 043,6	8 355,4	893,9	19 029,1	18 601,6	708,2	

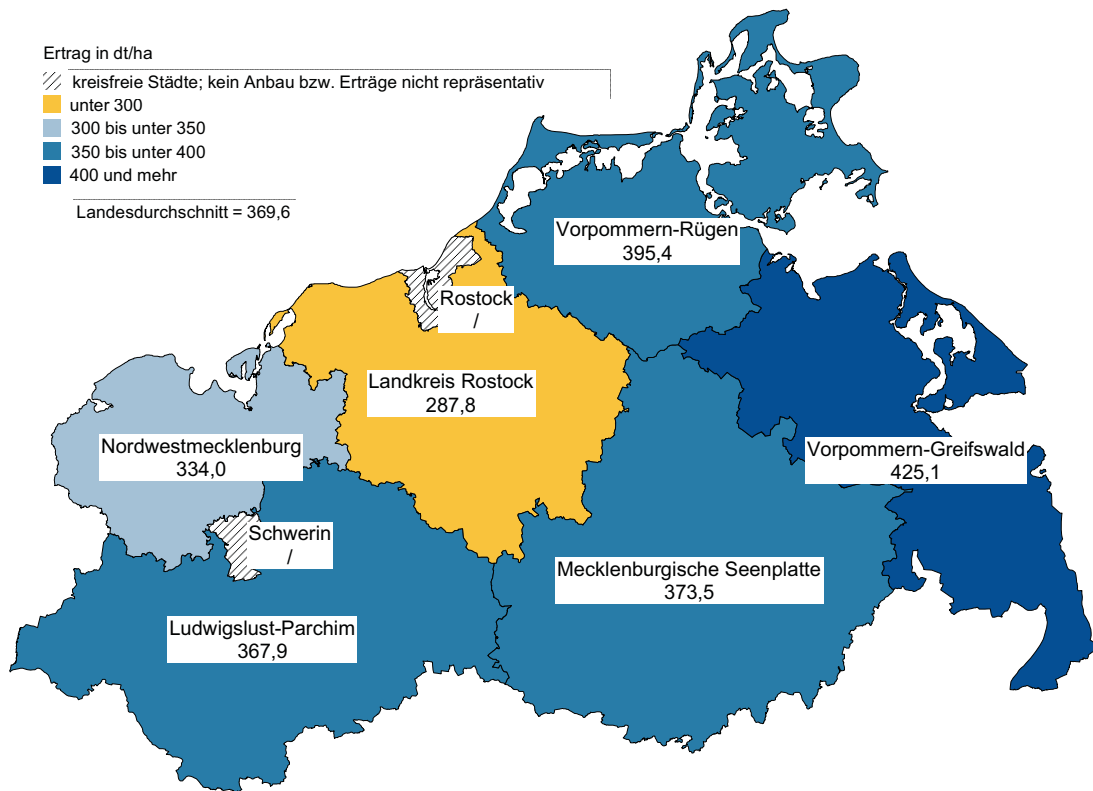
Ertrag von Winterweizen 2013



Ertrag von Winterraps 2013



Ertrag von Kartoffeln 2013



Ertrag von Zuckerrüben 2013

